

Laufen,
Predigt in einem Brief an m. Fröndlin. Ich schreibe
denken Sie, ich schreibe d. Kauptzade d. Gater-
nachkomm. brauchen es dann die Jahre!
Sonntag Abend
Liebes Fil. v. Kirschbaum, haben Sie tausend Dank
für die Überlassung des Briefes. Es hat mich sehr
bewegt. Wer ist denn der Verfasser des Romans über
Las Casas? Schön sind die Worte!
Heute war ich in Gedanken bei Ihnen im Zwatt. Es
werden anstrengende, aber hoffentlich auch schöne
Tage gewesen sein. Hier predigte Herr Zoller, de Qu's
kommen morgen zurück, es soll ihm jetzt besser ge-
hen, er will seine Arbeit gleich wieder aufnehmen.

Sch bin so froh, von Frau Schmidt am Telefon zu hören, daß
sie jetzt öfters bei ihrem Mann ist und er so friedlich
und freundlich gestimmt ist. Daß er das Semester aussetzt
ist doch sicher auch gut. In 8 Tagen gucke ich vielleicht
in Riehen mal rein. - Und jetzt noch eine Frage, aber wirk-
lich nur eine Frage. Meine Tante, die als Emigrantin in Ame-
rica bei einer Freundin lebt, betreut im Auftrag von Pfr. Vogt
und Frau Dr. Kurz d. Emigranten, der dortigen Gegend und
schickte mir beiliegendes buntes Wunschzettel eines gr.-ortho-
doxen Schütelings. Sie fragt nun, wenn irgendwo von den be-
zeichneten Büchern etwas doppelt vorhanden wäre, ob man es
ihr für die Bibliothek leihen könnte. Ich schicke ihr etwas von
den B. 'sehen Schriften, die Sie mir in so lieber Weise schenkten.
Aber geht, nur, wenn Sie mal Zeit haben und etwas 2x haben. Aber